

Chiolich von Löwensberg Hermann, General. * Sombor, 20.3.1825; † Trofaiach, 22.7.1907. 1844 Lt. bei der Inf., focht 1848 in Italien, 1849 in Ungarn, 1853 Hptm. im Geniestab, 1857–59 bei der Kriegsmarine, 1859 Genie-dir. in Venedig und Prof. der Baukunst an der Genieakad., 1867 Mj., 1869 Prof. an der Techn. Milit. Akad., dann Geniechef in Komorn, Hermannstadt, Graz, Sarajevo und Prag, FML., Kmdt. der Festung Komorn, 1888 i.R.

W.: Anleitung zum Wasserbau (mit der Goldenen Medaille für Kunst und Wiss. ausgezeichnet), 1865. L.: *M.Pr.* vom 23. 7. 1907; *A.Pr.* vom 24. 7. 1907; *K.A. Wien*.

Chittussi Anton, Maler. * Ronov, 1847; † Král. Vinohrady, 1891. Stud. in Prag, München und Wien. Malte anfangs Genre-bilder, später Landschaften. Durch das Studium in Paris beeinflußt, schloß er sich den französ. Meistern an.

W.: Pohled na Prahu ze Strahova (Prag von der Strahovseite); Aus dem Walde in Fontainebleau; Eine Studie aus Holland; Das Marneufer; etc.

L.: *Otto 12, S. 214.*

Chłędowski Kasimir, Politiker und Kulturhistoriker. * Lubatówka (Galizien), 28. 2. 1843; † Wien, 26. 3. 1920. Stud. in Prag und Krakau Jus, trat 1867 in den Staatsdienst ein, 1867 Dr. jur. Lebte über 13 Jahre in Lemberg, wo er antiklerikal, im Geiste des Positivismus als Literaturkritiker und Verfasser gesellschaftskritischer Studien und Satiren bei „Biblioteka Warszawska“, „Dziennik Literacki“, „Gazeta Lwowska“, mitarbeitete. 1881 kam er auf Empfehlung Ziemiałkowskis nach Wien in das Min. für Galizien. 1899/1900 poln. Landsmannmin. in den Kabinetten Clary-Aldringen und Wittek; 1900 Geh. Rat i. R. Nach seiner Pensionierung verfaßte er, auf dem Gebiet der Kunst Autodidakt, Darstellungen zur Kunst- und Kulturgeschichte Italiens.

W.: Siena, 2 Bde., 1905; Dwór w Ferrarze (der Hof von Ferrara) 1907, dt. 1910; Das Italien des Rokoko, 1915; Neapolitanische Kulturbilder, 1918; Rom, die Menschen der Renaissance, 1919; Rom, die Menschen des Barock, 1919; etc.

L.: *M.Pr.* vom 29. 3. 1920; *Pamiętnik, Galicja 1843–1880, Wiedźń, 1881–1901*, 2 Bde., hrsg. von Antoni Knot, 1951; *PSB; Enc. II.*

Chlumberg Hans von, s. Bardach-Chlumberg.

Chlumczanský Wenzel Leopold von, Bischof. * Hostitz (Böhmen), 15. 11. 1749; † 14. 6. 1830. Stud. in Prag, 1771 Baccal.,

1772 Priester, 1777 Pfarrer, 1779 Mitgl. des Prager Domkapitels, 1795 Bischof von Canea in partib., 1802 Bischof von Leitmeritz, hier als „Vater der Armen“ gepriesen, 1814 Fürsterzb. von Prag, 1815 inthronisiert. Gründete Schulen und Wohltätigkeitsanstalten.

L.: *Gams; Wurzbach; Otto.*

Chlumecký Johann Frh. von, Politiker und Staatsmann. * Zara, 23. 3. 1834; † Bad Aussee, 11. 12. 1924. Stud. Jus, trat 1855 zunächst in den Gerichts- und nachher in den Statthaltereidienst ein. War im mährischen Landtag und später im Reichsrat, wo er sich an der Führung der „Gemäßigten Gruppe der Linken“ (Großgrundbesitzer) hervorragend beteiligte. In seiner Stellung als Ackerbaumin. reorganisierte er 1871–75 die Verwaltung der Staatsdomänen und Staatsbergwerke sowie das forstwirtsch. Unterrichtswesen und gründete die Hochschule für Bodenkultur. 1875 trat er an die Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Handelsmin. Dr. Anton von Banhans, behob die finanzielle Unsicherheit der staatlich garantierten Privatbahnen, veranlaßte den Bau einer Reihe kleinerer Staatsbahnen und bereitete 1878 auch durch das sogenannte „Eisenbahnexpropriationsgesetz“ die nachher einsetzende Verstaatlichungstätigkeit vor. Eine seiner bedeutendsten Leistungen war jedoch die sehr schwierige Umgestaltung der „Vereinigten südösterr., lombardischen und zentralitalien. Eisenbahnges.“ in das rein inländische Unternehmen „Südbahnges.“ durch die schon längst fällige Abtrennung des italien. Netzes und 1905 der nationale Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen. Nach seinem Ausscheiden aus dem Min. gehörte er wieder dem Abgeordnetenhaus, in dem er Jahre hindurch das Präsidium führte, und sodann dem Herrenhaus als Mitgl. an; hier trug er zum Zustandekommen des allg. geh. Wahlrechtes wesentlich bei.

L.: *R.P.* vom 24. 3. 1904; *N.Fr.Pr.* vom 12. und 14. 12. 1924; *J.R.v.Ch.* und *M. Wilckens, Festreden zur Eröffnung der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Wien, 1872*; *I. Engerth, L.v.Ch., Diss. Wien, 1950*; *A. Skene, Der nationale Ausgleich in Mähren 1905, 1910*; *Österr. Rundschau März 1914, 38*; *Geschichte der Eisenbahnen; Czeditk; N. Österr. Biogr. Wurzbach; R. Sieghart, Die letzten Jahrzehnte einer Großmacht, 1932.*

Chlumecký Leopold Frh. von, Politiker und Journalist. * Wien, 3. 2. 1873; † Buenos Aires, 14. 1. 1940. Sohn des Min.